

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

203 (3.5.1919) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe. Weltweit größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Bezugs-Preise:

Kassa, A ohne "Sonderausgabe"	monatlich	1.50	1.70
Kassa, B mit "Sonderausgabe"	monatlich	1.60	1.80
Im Voraus	monatlich	1.37	1.56
Im Voraus	monatlich	1.61	1.83

Einzelnummer 10 Pf.

Geschäftsstelle:
Karlshof 20, Karlsruhe, Nr. 8259.

Verleger: Albert Berger, Karlsruhe, Karlshof 20.
Redaktion: Albert Berger, Karlsruhe, Karlshof 20.
Telefon: 809.

Nr. 203. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 3. Mai 1919. Telefon: Redaktion Nr. 809. 35. Jahrgang.

Fürst Bülow

(Zu seinem 70. Geburtstag am 3. Mai.)

Von Oscar Müller-Berlin.

Von den beiden Kanzlern des alten Reichs, die noch am Leben sind, und deren Amtsführung nach ihrer Länge und ihrem Charakter eine historische Wertung beanspruchen dürfen, begehrt der eine, Fürst Bernhard von Bülow, am 3. Mai seinen siebenzigsten Geburtstag. Wenn unsere Zeit auch keine Jubiläumsschriften im herkömmlichen Sinne schreiben kann, wenn heute nicht nur alle politischen Urteile ins Wanken geraten sind, sondern auch den persönlichen Gefühlen der Nation, der Dankbarkeit für die dem Vaterland geleisteten Dienste und der Bewunderung öffentlicher Fähigkeiten durch die verwirrenden Ereignisse der letzten Zeit fast aller Halt genommen worden ist, so darf man doch an dem Tage nicht vorbeigehen, an dem Bülow, in der Zeit nach Bismarck der gefeiertste Staatsmann des norddeutschen Kaiserreichs und noch während des Krieges die Hoffnung und der Ruf vieler Deutscher, die Schwelle der Jahre überschreitet, die von der Politik in die Geschichte, von der Zeit in die Ewigkeit hinüberleiten.

Fürst Bülow verwaltete die auswärtige Politik zuerst als Staatssekretär und dann als Kanzler in zwölf entscheidenden Jahren von 1897 bis 1909. In dieser Zeit erfolgte die Umgestaltung der weltpolitischen Situation aus der Bismarckschen in die Wilhelmianische Epoche, in charakteristischen Merkmalen dargestellt: die Lösung des preußisch-russischen Verhältnisses, das zwar halbe Hingabe war, aber doch Sicherheit verbürgte, die Umwandlung Deutschlands vom Agrarstaat zum mächtigen Industrieland, die Schaffung der deutschen Flotte, durch beide Momente herbeigeführt: der Gegensatz zu England, die Hypotheken der deutschen Wirtschaft und des Reichspreußigen im nahen Orient und als geistiger Niederschlag dieser ganzen Entwicklung, von der wir bis vor kurzem nur die Wüste sahen, jene materialistische Fäulnis, jene Erödung aller großen, geistigen Traditionen und jener snobistischen, parvenühaften Lieberheit, in dem weniger scharfe Augen schon vor dem Zusammenbruch die Züge des Zerfalls erkannten.

Es ist nicht verwunderlich, daß gegen das politische Werk des Fürsten Bülow heute, nach dem Sturz in die Tiefe, noch mehr als früher der Vorwurf erhoben wird, daß es die Grundlage zum Zerhangnis gelegt, ja, daß es das Gebäude ausgerichtet habe, aus dem es, wie aus dem Labrynth, kein Entrinnen mehr gab, und in dem der unheimliche Moloch des Opfers sicher war, wenn es sich auch erst fünf Jahre nach dem Rücktritt des Fürsten vollzog. Die Tatsachen, mit denen solche Vorwürfe und Anschuldigungen begründet werden, sind bekannt. Vor allem macht man Bülow zum Vorwurf, daß er wiederholte Bündnisangebote Englands nicht benutzt habe, um die drohende enghilftige Vereinigung mit diesem Staate zu verhindern, und daß er durch den Versuch, Deutschland ohne Anlehnung an eine der großen Weltmächte unter gleichzeitiger machtvoller Kühlung zu Wasser und zu Lande zum alleinigen Herrn seiner und der Welt Geschichte zu machen, eine unmögliche Politik inaugurierte, die schließlich Reich, Kaiserthron und Reich gegen das Deutschland hervorgerufen hätte, das es wagte, als Starter am mächtigsten zu sein.

Man könnte in diesem Zusammenhang nicht auf die Substanz dieser Vorwürfe eingehen; sie liegen heute in fast geschichtlicher Rundum vor durch die Veröffentlichungen, welche wir über die Bülowsche Kanzlerzeit aus inländischen und ausländischen Quellen besitzen; vielmehr ist es eine unbefangene kritische Betrachtung dieser Frage, die namentlich der zweite Band der Erinnerungen Otto Hammanns zur Vorgeschichte des Weltkrieges, der die Jahre 1897 bis 1906 umfaßt, Fürst Bülow selbst hat in seinem bekannten Buche über die deutsche Politik ausführlich über die Grundgedanken gesprochen, von denen er sich leiten ließ, als er es ablehnte, Deutschland zum „Degen Englands auf dem Festlande“ zu machen. Wenn auch manches durch den Krieg Kritiker der triviale Sach anzunehmen ist, daß, wer vom Rathhaus kommt, Kluger zu sein pflegt, als der dort hinget, so ist es doch wahrnehmbar, daß Fürst Bülow selbst heute manche Voraussetzungen los die weltpolitische Bedeutung des aufstrebenden Japans nicht erkannt und England allein den geradezu genialen Zug tun lassen, als angehen mit einem Volk anderer Rasse und anderer Grade, das die Erinnerung eines solchen erst überwundenen barbarischen Mittelalters noch frisch am Leibe trug. So wurde der historische Gegensatz zwischen Russland und England, dem Bär und dem Walfisch, zu sehr dieser politischen Axiom betrachtet, und wenn auch die direkte Schuld an Wilhelmianischer Außenpolitik der staatspolitischen und schematischen Politik des Fürsten v. Hofstein zuzuschreiben ist, so muß doch der verantwortliche Meister auch diese Küge hinnehmen und verantworten. So ist — was aber mehr unter innerpolitischen Gesichtspunkten zu betrachten wäre — die esch-lothringische Frage auch der internationalen Politik erkannt worden, so wenig, wie man in sehen wollte, als eine Verwaltungsaufgabe, für die etwas anderes Horizont des oberbühnen Beamtenums ausreichend sei.

Klippe geschickt vorbeizusteuern, so durfte dies von seinem Nachfolger nicht als Beispiel, sondern als Warnung aufgefaßt werden. Er mußte die Wiederholung derselben Lage vermeiden, weil es gewiß war, daß die Gegner nicht zum zweiten Mal dieselbe Schwäche zeigen würden. Sollte man also den Krieg vermeiden, so mußte vor allem die Parallele mit 1908 vermieden werden, wollte man ihn aber führen, so mußte er mit anderer diplomatischer Vorbereitung eingeleitet werden, als dies tatsächlich der Fall war.

Alle oder doch fast alle Vorwürfe, die gegen Bülows Politik heute erhoben werden, stehen auf der schwankenden Brücke der Theorie, entbehren des Beweises, daß eine andere Politik möglich war, und übersehen, daß es dem Fürsten nicht vergönnt war, den letzten Nachweis vor der Geschichte dafür führen zu dürfen, daß er auch der Mann gewesen wäre, den selbstgeschürzten gefährlichen Knoten der deutschen Politik entweder ohne Weltkonflikt zu lösen, die Welt mit der überlegenen Größe Deutschlands zu verfühnen, oder, wenn dies nicht ging, den Zusammenstoß, wie Bismarck es getan, mit funktvoller genialer Hand so zu formen, daß Deutschland Sieger bleiben mußte. Daß sein Nachfolger dies nicht gelang, spricht zwar gegen das Gelingen der Aufgabe, aber nicht gegen ihre Tragfähigkeit.

Diese kurzen Betrachtungen beschränken sich darauf, den vierten Kanzler in das beherrschende Tagesproblem der Schuld am Kriege zu stellen. Dieser Vorwurf kann, so scheint uns, nur partiell erhoben werden. Die Werturteile über seine Politik, über seine Gestalt als Staatsmann und Diplomat werden noch lange schwanken; immer aber wird man sich erinnern müssen, daß er das schwer belastete Erbe Bismarcks an der Seite eines verhängnisvollen Herrschertemperaments in einer Zeit voll unentrinnbaren neuen „Entwicklungen und auf der Basis eines für so große und neue Aufgaben innerlich keineswegs reifen und gefestigten Volkes zu verteidigen hatte. So wird man später vielleicht zu einem historischen Urteil kommen, das man kurz dahin fassen könnte, daß das Reich nicht durch Bülow, sondern trotz Bülow zusammenbrechen mußte.

Vor den Friedensverhandlungen

Mengitliche Absperrung der deutschen Delegation.

WTB, Berlin, 2. Mai. Der „Vorwärts“ gibt folgende Meldung seines Korrespondenten aus Versailles wieder: Wir sind von aller Welt abgeschnitten. Empfangen keinen Besuch, keine Nachrichten außer aus Betingen, die jedoch am 1. Mai nicht erschienen sind. Die Absperrung ist heute am 1. Mai noch strenger. Die ganze Delegation muß von 2 bis 6 Uhr nachmittags im Hotel de Metropole bleiben, wo ihr der „Lemps“ zur Verfügung steht.

Aus alledem folgert, daß keinerlei Verbindung zwischen den Sozialisten Genossen und den deutschen Sozialisten besteht.

Das Berliner Programm.

D. Hamburg, 2. Mai. (Privat.) Dem „New-York Times“ wird aus Paris gemeldet: „Der Rat der Vier habe beschlossen, daß mit den deutschen Bevollmächtigten keine mündliche Unterredungen geführt werden sollen, da es sich um eine Diktierfrage handle. Am Montag oder Dienstag werde man ihnen die Bedingungen aushändigen mit der Mitteilung, sie hätten 15 Tage Zeit, um ihre Einwendungen schriftlich zu formulieren. Man erwarte, daß die Alliierten die deutschen Einwendungen in 5 Tagen erledigen werden, wonach der Entwurf an die Deutschen zurückgegeben werde, mit der Mitteilung, daß sie denselben sofort unterzeichnen müßten.“

Man erwarte die Unterzeichnung nicht später als am 25. Mai. Alle amerikanischen Korrespondenten besitzen dieses Programm, den „Sun“ mit dem Zusatz, Wilson habe sich durch Lloyd George und Clemenceau für das Programm gewinnen lassen.

hd, Berlin, 3. Mai. Das „Berl. Tagbl.“ schreibt: Von amerikanischer Seite wird bekannt und offiziell durch alle verständigen Kanäle mitgeteilt, daß keinerlei fünftägige Verhandlungen zwischen den Deutschen und den assoziierten Mächten stattfinden sollen. Zwischen Montag und Mittwoch wird die Uebergabe der Friedensbedingungen an die deutsche Delegation erwartet. Sie könne sich entweder nach Weimar zurückgeben, oder in Paris zur Beschlusfassung bleiben. In jedem dieser beiden Fälle werde der Verkehr der Verhandlungen nur durch Noten, also lediglich schriftlich, stattfinden. Die Deutschen hätten 15 Tage Bedenkzeit, also etwa bis zum 22. Mai. Für etwa noch notwendige Arbeiten der Alliierten werden noch 5 Tage hinzugefügt. Am 27. Mai wäre also das alles zu Ende.

WTB, Versailles, 2. Mai. „Echo de Paris“ teilt mit, daß bei Ueberreichung des Vertrages nur die ersten Delegierten der vertragschließenden Mächte, also für Deutschland nur Graf Brockdorff-Rantzau, zugegen sein würden. Der Vertrag werde 15 bis 20 Kapitel umfassen. 14 Kapitel würden die Gründe des Eintritts der Alliierten und assoziierten Mächte in den Krieg darlegen und die Notwendigkeit des Völkerbundes festsetzen, ferner die Grenzen Deutschlands, die militärischen, maritimen und die Bestimmungen über die Luftschiffahrt, die deutschen Kolonien usw. behandeln. Die Kapitel über die Wiedergutmachung und die wirtschaftlichen Fragen würden noch bearbeitet. Weitere Kapitel betreffen die Arbeiterfrage und die Garantien für die Durchführung der Vertragsauflagen.

WTB, Paris, 3. Mai. Nach einer Darstellung der Ueberreichung der Vollmachten meldet der diplomatische Situationsbericht: Am Donnerstag versammelten sich die Premierminister und die Außenminister der Vereinigten Staaten, Frankreichs, Englands und Japans und prüften lange die noch nicht gelösten Fragen, besonders das Schicksal der deutschen Telegraphenfabrik. Darauf sprachen die drei Regierungschefs einige Augenblicke allein. Das Redaktionskomitee hofft, den Text den Deutschen am Montag oder spätestens Dienstag übermitteln zu können.

Die deutsche Lebensmittelversorgung.

WTB, Berlin, 2. Mai. Das „Berl. Tagbl.“ gibt eine Meldung des Büros „Europa Press“ wieder, wonach die erste Anknüpfung sachlicher Verhandlungen eine Unter-

redung des deutschen Unterstaatssekretärs von Braun mit dem amerikanischen Ernährungsminister Hoover bildete. Dieser teilte mit, daß zur weiteren Belieferung Deutschlands abends etwa 400 Millionen in Gold nötig seien. Es wurde vereinbart, daß die deutschen Delegierten der deutschen Regierung vorschlagen, 200 Millionen in Gold und ebensoviel in fremden Werten zu hinterlegen.

Hoover legte auch dem Unterstaatssekretär nahe, Deutschland möge argentinischen Weizen ankaufen, da der amerikanische Preis so niedrig sei, daß ein Höchstpreis dafür eingeführt werden müsse. Braun stimmte unter der Bedingung zu, daß deutsche Unterhändler nach Argentinien reisen dürfen.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Zur Erschießung des Kapitän Frantz.

WTB, Berlin, 2. Mai. Einzelne Abendblätter bringen eine Erklärung Eduard Bernsteins und Oskar Cohns, zweier Mitglieder der Kommission für die Untersuchung der völkerrechtlichen Beziehungen über die Behandlung von Kriegsgefangenen in Deutschland, worin sie sagen, daß sie entgegen dem Spruch der Kommission in dem Verfahren gegen Frantz in seiner Beurteilung und seiner Erschießung eine schwere Verletzung des Völkerrechts erblickten und die Ueberzeugung ausbrüden, daß an ihm ein nicht zu entschuldigender Justizmord begangen worden sei.

Gleichzeitig betonten Bernstein und Cohn, daß die Mitglieder der Kommission, die den Fall Frantz anders behandelt hätten als sie, nicht den geringsten Anlaß zu der Meinung gäben, daß ihnen die Aufklärung der Wahrheit weniger am Herzen lag als Bernstein und Cohn.

Einladung der österreichischen Friedensdelegierten.

— Berlin, 2. Mai. Wie aus Wien gemeldet wird, hat der Oberste Rat der alliierten und assoziierten Mächte beschlossen, die österreichischen Delegierten einzuladen, sich mit Vollmachten versehen, am 12. Mai abends in St. Germain en Laye einzufinden, um die Friedensbedingungen mit den Alliierten zu prüfen.

Frankreichs Wiederanknüpfung mit Oesterreich.

WTB, Wien, 2. Mai. Wie die „Wien. Allg. Ztg.“ erzählt, ist vorgestern eine Abordnung von Kaufleuten in Wien eingetroffen, um die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen zwischen Frankreich und Oesterreich vorzubereiten. Dem Vernehmen nach soll demnächst seitens Frankreichs die finanzielle Blockade aufgehoben werden.

Belgien im Friedensvertrag.

EU, Amsterdam, 3. April. (Privat.) Nach einer Meldung aus Brüssel veröffentlicht der „Eclair“ den offiziellen Inhalt des Friedensvertrages, der dem Minister Cuyssmans vorgelegt wurde. Danach wird Belgien sofort eine Entschädigung von 2½ Milliarden erhalten und weiter die Rückgabe des industriellen Materials. Die deutschen Gebiete von Malmédy und Eupen werden Belgien zugewiesen werden. Was die Frage der niederländischen Gebiete und der Scheldemündung anbelangt, wird die Konferenz den belgischen Ansprüchen nicht nachkommen.

Der belgische Ministerrat unter dem Präsidium Vandervelde wird heute über den auf diese Weise geschaffenen Zustand verhandeln. EU, Amsterdam, 3. April. (Privat.) Aus Brüssel wird gemeldet: Laut einer Meldung des „20. Jeele“ wird Belgien in Bezug auf die Scheldemündung auf Holland verweisen, jedoch haben die Ententemächte Belgien ihre Unterführung in den Verhandlungen über einfachere Bedingungen für die belgische Schifffahrt auf der Schelde versprochen.

Vom Völkerbund.

D. Berlin, 3. Mai. (Privat.) Die „Post. Ztg.“ meldet aus Versailles: Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ wird die erste Sitzung des ausführenden Rates des Völkerbundes wahrscheinlich im kommenden Herbst im weißen Hause in Washington stattfinden. Sie wird unter dem Vorsitz von Wilson abgehalten werden. Nach dieser Bestimmung dürfte der Sitz des Völkerbundes endgültig nach Genf verlegt werden.

Amerika für die Bestrafung der Kriegsschuldigen.

Ed. Genf, 3. Mai. (Privat.) Wie „Echo de Paris“ meldet, sprach Wilson am Sonntag in der amerikanischen Kolonie in Paris über den bevorstehenden Frieden. Der Präsident führte aus, daß die Gerechtigkeit des Friedens erst an der Schuldfrage der Kriegsverbrecher zu messen sei.

Aus diesem Grunde habe auch Amerika geglaubt, sich den allgemeinen Forderungen der Verbündeten und der ganzen Menschheit, die Schuldigen jetzt zu stellen und zu bestrafen, nicht länger widerzusetzen zu sollen.

D. Genf, 3. April. (Privat.) Einer Meldung aus Washington zufolge wird dort angenommen, daß Kaiser Wilhelm in Genf vor den Schranken des Völkergerichtes erscheinen wird.

Berlin, 1. Mai. Wie die „Germania“ von zuständiger Seite erfahren haben will, hat der frühere deutsche Kaiser an die Regierung des Ersten Reiches gerichtet, nach Deutschland und zwar auf sein Gut Cabine zu zurückkehren zu dürfen.

Die britischen Behörden im Solinger Industriegebiet.

EU, Köln, 3. April. (Privat.) Die Lohn- und Akkordarbeiten in den Fabriken des Solinger Industriegebiets, die weitere Teuerungen zulagen von 20—50 Proz. förderten, haben die Angebote der Arbeitgeber in Höhe von zwei Drittel der Forderungen abgelehnt und in den meisten größeren Fabriken die Arbeit niedergelegt. Daraufhin eilte gestern abend der britische Kommandant des Unterbezirks Stein, umfassend Solingen und Hölsheim folgenden Befehl:

„Die Arbeiter müssen morgen vormittag die Arbeit wieder aufnehmen. Wer den Befehl nicht nachkommt, setzt sich schweren Strafen aus. Die Verhandlungen über die Festsetzung der Arbeitslöhne müssen

sofort anfangen und Montag, 5. Mai, mittags 12 Uhr beendet sein. Erfolgt eine Einigung nicht, so wird die britische Behörde endgültig die Röhre festlegen.

Ein ähnlicher Befehl wurde auch für den Unterbezirk Schwaig, der u. a. auch Grätzth einfließt, erlassen.

Der badische Städtetag für Deutsch-Südtirol und Schleswig.

A.N. Karlsruhe, 2. Mai. Der Vorstand des Verbandes der badischen Städte hat in seiner letzten Sitzung Kundgebungen erlassen gegen die Posttrennung Deutsch-Südtirols von Österreich und gegen die Posttrennung von Schleswig oder von Teilen desselben vom deutschen Reich.

Südtirol, abgesehen von den südlichsten Teilen um Trient, ist ein kerndeutsches Land, die Städte, insbesondere Bozen und Meran, sind urdeutsche Städte, die Bevölkerung führt nur deutsch und hat den dringenden Wunsch, für alle Zukunft deutsch zu bleiben.

Der Verband der badischen Städte legt mit aller Entschiedenheit Verwahrung ein gegen eine Posttrennung Deutsch-Südtirols von Österreich. Er entbietet den deutschen Brüdern in Südtirol wärmste Grüße.

Ähnlich scharfer Protest wird erhoben gegen die Posttrennung von Schleswig vom deutschen Reich. Auch hier wird darauf hingewiesen, daß Schleswig deutsches Land ist.

Der italienische Zwischenfall.

Ein neuer Vorschlag Orlandos.

Berlin, 2. Mai. Nach dem „Lof-Anz.“ wird in Berichten aus Paris gemeldet, daß Orlando dem Präsidenten Wilson einen neuen Vorschlag zur Lösung der Fiume-Frage angefertigt habe.

Italien und der Friedensvertrag.

Sch. Genf, 3. April. (Privat.) Eine Savasdeutsche vom Freitag früh meldet: Der italienische Ministerpräsident Orlando kehrt zum Abschluß des Friedensvertrages mit Deutschland nach Paris zurück.

W.B. Rotterdam, 2. Mai. Nach einer Pariser Meldung des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ wartet die italienische Regierung jetzt auf die Entscheidung des Völkerrechtsrates.

Zusammenstoß französischer und italienischer Truppen im Fiume-Gebiet.

Agram, 29. April. Das Korresp. Büro meldet verspätet von hier: Französische Truppen haben die Brücken zwischen Fiume und Sussal besetzt, weil die Italiener die Absicht haben, nach Sussal vorzudringen.

W. Wien, 3. Mai. (Priv.) Die Entente demontiert die Meldung, monach es zwischen französischen und italienischen Truppen bei Trieste zu Zusammenstößen gekommen sei.

Italien in Südtirol.

W. Wien, 3. Mai. (Priv.) In ganz Tirol herrscht eine furchtbare Erregung wegen des Verlustes von Deutsch-Südtirol.

Aus der ungarischen Sowjetrepublik.

Das Ende der ungarischen Räteregierung. Berlin, 2. Mai. Die ungarische Räteregierung bereitet, verschiedenen Morgenblättern zufolge, ihren Abgang vor.

Wie der „Berl. Lokalan.“ berichtet, geht die rote ungarische Armee divisionsweise zu den rumänischen Truppen über. In ihren Reihen hat sich eine ungarische Gegenregierung gebildet.

W. Wien, 3. Mai. (Privat.) Das Mitglied der Räteregierung, Samuely, hat mit einem Automobil von Budapest aus die Flucht ergriffen und veruchte nach Deutsch-Österreich zu entkommen.

Die Geschehnisse im Reich.

Maßnahmen in Berlin.

W.B. Berlin, 2. Mai. Das Erscheinen der „Republik“ ist auf Befehl des Reichswehrministers erneut verboten worden.

W.B. Berlin, 2. Mai. Der Reichswehrminister Roske teilt mit: Es wird darauf hingewiesen, daß das Erscheinen und die Verbreitung der „Noten Fahne“ verboten ist.

Roskes Aufruf an die Studentenschaft.

D. Berlin, 3. Mai. (Privat.) Ein zweiter Kongreß von Vertretern der Senate und Studentenschaften von 27 Hochschulen aller deutscher Bundesstaaten besaßte sich zum zweiten Male mit der Frage des Eintritts der Studentenschaft in die Reichswehr.

Auf Bitte der Versammlung erschien Reichswehrminister Roske und gab nach einem Bericht des „Abend.“ in eingehender Darstellung über die politischen Verhältnisse folgende Erklärung ab.

Zeitpunkt seines Telegramms an die deutschen Hochschulen vorgelegt.

Der Ernst der Stunde, die gewaltige Bedeutung der Entscheidungen, die zur Pflicht, die Studentenschaft aufzurufen, unverzüglich in die Reichswehrverbände einzutreten und dem Beispiel der großen Zahl ihrer Volksgenossen aus allen Klassen und Ständen in die Freiwilligenkorps zu folgen.

Die Tagung sprach am Schluß die feste Zuversicht aus, daß die lebensfähige Studentenschaft in dieser Stunde nicht versagen wird und dem von ihm erangenen Rufe unverzüglich folgt.

Zur Vereinigung von Württemberg und Baden.

Stuttgart, 3. Mai. Die „Schwäb. Tagw.“ schreibt: Der Gedanke der Vereinigung von Baden und Württemberg zu einem gemeinsamen reichsunmittelbaren Staat hat eine besondere Förderung erfahren.

Am 28. April in Karlsruhe tagte, wurde durch ein Memorandum von Viktor Gied und eine eingehende Erörterung in durchaus förderlicher Weise zu dem Problem Stellung genommen.

Am Schluß der fast vierstündigen Aussprache konnte festgestellt werden, daß die Vereinigung nicht gebot werden, daß sie einen erheblichen Schritt vorwärts geführt habe.

Zunehmende Erwärmung in Baden für den Redar-Donau-Kanal.

Stuttgart, 2. Mai. Man schreibt uns von hier: Die „Badische Presse“ brachte in ihrer Nr. 198 vom 29. April einen Artikel „Baden und Württemberg“.

W.B. Berlin, 3. Mai. Die Sitzung des Friedensauschusses der Nationalversammlung, die unter dem Vorsitz des Präsidenten der Nationalversammlung Wehnerbach gestern abend im großen Saale des Finanzministeriums stattfand.

Am 28. April in Karlsruhe tagte, wurde durch ein Memorandum von Viktor Gied und eine eingehende Erörterung in durchaus förderlicher Weise zu dem Problem Stellung genommen.

W.B. Berlin, 3. Mai. Die Sitzung des Friedensauschusses der Nationalversammlung, die unter dem Vorsitz des Präsidenten der Nationalversammlung Wehnerbach gestern abend im großen Saale des Finanzministeriums stattfand.

Am 28. April in Karlsruhe tagte, wurde durch ein Memorandum von Viktor Gied und eine eingehende Erörterung in durchaus förderlicher Weise zu dem Problem Stellung genommen.

W.B. Berlin, 3. Mai. Die Sitzung des Friedensauschusses der Nationalversammlung, die unter dem Vorsitz des Präsidenten der Nationalversammlung Wehnerbach gestern abend im großen Saale des Finanzministeriums stattfand.

Am 28. April in Karlsruhe tagte, wurde durch ein Memorandum von Viktor Gied und eine eingehende Erörterung in durchaus förderlicher Weise zu dem Problem Stellung genommen.

W.B. Berlin, 3. Mai. Die Sitzung des Friedensauschusses der Nationalversammlung, die unter dem Vorsitz des Präsidenten der Nationalversammlung Wehnerbach gestern abend im großen Saale des Finanzministeriums stattfand.

Am 28. April in Karlsruhe tagte, wurde durch ein Memorandum von Viktor Gied und eine eingehende Erörterung in durchaus förderlicher Weise zu dem Problem Stellung genommen.

W.B. Berlin, 3. Mai. Die Sitzung des Friedensauschusses der Nationalversammlung, die unter dem Vorsitz des Präsidenten der Nationalversammlung Wehnerbach gestern abend im großen Saale des Finanzministeriums stattfand.

Am 28. April in Karlsruhe tagte, wurde durch ein Memorandum von Viktor Gied und eine eingehende Erörterung in durchaus förderlicher Weise zu dem Problem Stellung genommen.

W.B. Berlin, 3. Mai. Die Sitzung des Friedensauschusses der Nationalversammlung, die unter dem Vorsitz des Präsidenten der Nationalversammlung Wehnerbach gestern abend im großen Saale des Finanzministeriums stattfand.

Am 28. April in Karlsruhe tagte, wurde durch ein Memorandum von Viktor Gied und eine eingehende Erörterung in durchaus förderlicher Weise zu dem Problem Stellung genommen.

W.B. Berlin, 3. Mai. Die Sitzung des Friedensauschusses der Nationalversammlung, die unter dem Vorsitz des Präsidenten der Nationalversammlung Wehnerbach gestern abend im großen Saale des Finanzministeriums stattfand.

Am 28. April in Karlsruhe tagte, wurde durch ein Memorandum von Viktor Gied und eine eingehende Erörterung in durchaus förderlicher Weise zu dem Problem Stellung genommen.

W.B. Berlin, 3. Mai. Die Sitzung des Friedensauschusses der Nationalversammlung, die unter dem Vorsitz des Präsidenten der Nationalversammlung Wehnerbach gestern abend im großen Saale des Finanzministeriums stattfand.

Am 28. April in Karlsruhe tagte, wurde durch ein Memorandum von Viktor Gied und eine eingehende Erörterung in durchaus förderlicher Weise zu dem Problem Stellung genommen.

W.B. Berlin, 3. Mai. Die Sitzung des Friedensauschusses der Nationalversammlung, die unter dem Vorsitz des Präsidenten der Nationalversammlung Wehnerbach gestern abend im großen Saale des Finanzministeriums stattfand.

Am 28. April in Karlsruhe tagte, wurde durch ein Memorandum von Viktor Gied und eine eingehende Erörterung in durchaus förderlicher Weise zu dem Problem Stellung genommen.

W.B. Berlin, 3. Mai. Die Sitzung des Friedensauschusses der Nationalversammlung, die unter dem Vorsitz des Präsidenten der Nationalversammlung Wehnerbach gestern abend im großen Saale des Finanzministeriums stattfand.

besetzt, so daß die einrückenden Truppen ungehindert durch die Luftwägen ziehen konnten.

Als eine kleine Gruppe von Regierungssoldaten vom Maximilianplatz gegen den Stadus vorrückte, erhielt sie von dort aus Maschinengewehrschüsse.

Die Spatzen hatten in den letzten Tagen das Polizeipräsidium besetzt und die Schutzmannschaft entworfen.

Am 30. April nachmittags wurden von den die Polizeistation besetzt hatten roten Gardisten sämtliche Einrichtungen und Apparate des Erkennungsdienstes, Akten, Formulare, Fingerabdrücke und Wohnungsmeldebücher in den Hof geworfen und angezündet.

Vorgestern nachmittags wurden die im Luisenpark-Gymnasium untergebrachten 19 Geiseln auf heftigste Weise brennend gemordet.

Die Geiseln wurden immer je zwei mit dem Gesicht an die Wand gestellt und dann erschossen.

Anmerkung des RFB Augsburg: An hiesiger amtlicher Stelle liegt eine Bestätigung über diese Erschießung der Geiseln vor.

sch. Bamberg, 3. April. (Privat.) Die „Berl. Tagesztg.“ meldet von hier: Der Eisenbahnverkehr mit München und Südbayern wird voraussichtlich Montag früh wieder aufgenommen.

Heute, Samstag, beginnt nach dem Einmarsch weiterer Regierungstruppen in München die planmäßige Durchsichtung der ganzen Hauptstadt nach Waffen.

Die erste Proklamation des Befehlshabers in München zeigt die Aburteilung aller in der Zwischenzeit begangenen Verbrechen gegen Leben und Eigentum der Einwohner nach den Bestimmungen des Sanktionsgesetzes.

Der 1. Mai. Madrid, 2. Mai. (Durch Funk.) Im Verlaufe einer Arbeiterdemonstration zur Feier des 1. Mai kam es zu heftigen Ausschreitungen vor den Gebäuden, welche offen gehalten waren.

Eine Massierrede Scheidemanns in Berlin. W.B. Berlin, 2. Mai. In der von den Sozialdemokraten veranstalteten Massier auf dem Königsplatz vor dem Reichstagsgebäude war Ministerpräsident Scheidemann erschienen und sagte in einer Ansprache:

„Seit 1889, als die sozialistischen Vertreter in Paris den 1. Mai als Feiertag des internationalen Proletariats festsetzten, sind 30 Jahre verfloßen.“

„Wir haben keine Anerkennung für Schritt getan, um die sozialen Novemberrevolution sind sechs Monate vergangen.“

„Wenn man im Volke anfragen will, so bin ich und meine Kollegen, die wir damit bestraft sind, in der Regierung zu sitzen, mit dem Volke ebenfalls unzufrieden.“

„Es ist vor allen Dingen notwendig, um unser Ziel durchzuführen: Einigkeit nach außen hin.“

„Der Ministerpräsident schloß mit einem Hoch auf das internationale Proletariat.“

Luftwärme in Karlsruhe. (nach den Beobachtungen der meteorologischen Station.)

Am 1. Mai, mittags halb 3 Uhr: 5,0 Grad; nachts halb 10 Uhr: 5,4 Grad.

Am 2. Mai, morgens halb 8 Uhr: 7,5 Grad. Höchste Temperatur am 30. April: 8,0 Grad; niedrigste in den darauffolgenden Nacht: 5,3 Grad.

Am 3. Mai, morgens halb 8 Uhr: 3,3 Grad.

Wasserstand des Rheins. Schifferstel, 3. Mai, morgens 6 Uhr, 2,40 m.

Kehl, 3. Mai, morgens 6 Uhr, 3,07 m.

Wiesbaden, 3. Mai, morgens 6 Uhr, 4,88 m.

Mannheim, 3. Mai, morgens 6 Uhr, 4,30 m.

Zu der neuen Umwälzung in Bayern.

Um und in München. W.B. Augsburg, 2. Mai. Ueber die Kämpfe in München dröhrt der Sonderberichterstatter der „Augsburger Neuesten Nachrichten“ folgende Worte u. a.:

Am geliebten Morgen war im Zentrum der Stadt kein einziger Kugelhieb mehr zu hören.

Am geliebten Morgen war im Zentrum der Stadt kein einziger Kugelhieb mehr zu hören.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 2. Mai. Die Generaldirektion der Staatsbahnen gibt amtlich bekannt: Am 30. April 9.15 Uhr abends sind während der Ausführung von Verschiebewegungen in Kirchheim b. Würzburg die 8 hintersten Wagen des Güterzugs 6721 in Gang geraten und auf die freie Strecke gegen Wittighausen zu entlaufen. Bei Gumbüttelmann stießen sie auf eine von Landa kommende leere Lokomotive auf. Beide Züge waren bis gegen 1 Uhr nachts gesperrt. Der auf dem Schlußwagen befindliche Bremser Franz Geberlein von Würzburg ist dabei tödlich verunglückt.

— Ettlingen, 3. Mai. Wie der „Bad. Landem.“ berichtet ist im hiesigen Bezirk eine „Milchrevolution“ ausgebrochen. In mehreren Gegenden haben die Landwirte die Ablieferung der Milch an die offizielle Sammelstelle verweigert und eigene Aufkäufer angestellt, welche ihnen 65 Pfennig für den Liter Milch bezahlten. Infolgedessen belamen hier viele Familien keine Milch. (Die Regierung hat bekanntlich nach Besprechung im parlamentarischen Ernährungsrat erklärt, daß sie einer Milchpreiserhöhung jetzt nicht zustimmen könne).

— Mannheim, 2. Mai. Der am Mittwoch zum letztmaligen Bürgerausschuß machte der Einwohnerausschuß zum Abschluß kein angenehmes Gesicht. Er war durch die Verhältnisse gezwungen, noch einmal höhere Umlagen zu beschließen. Der Stadtrat beantragte für neue Lohnanlagen an städtische Arbeiter in Höhe von 1.650.000 M. und Umlageabgange im Betrage von 350.000 M. eine weitere Umlageerhöhung von 2 1/2 Pfg. und die Einkommensteuererhöhung um 7 1/2 %. Doch auch diese Erhöhung mußte in der Sitzung noch einmal abgelehnt werden und zwar auf 8 Pfg. bezug 9 %, da die Arbeiter die Lohnermäßigung der Hinderzusage verlangen, die man bei der neuen Erhöhung indifferente glaubte. Die Umlage auf Vermögensgegenstände beträgt nun 56 Pfg. von 100 M. Steuerwert und 108 % der Einkommensteuer. Die bewilligten Lohnzulagen erfordern 1.074.000 M. Die Oberbürgermeister Dr. Auber bemerkte, beträgt nun unsere Steuerbelastung 1 % des Rohvermögens der Stadt Mannheim während man früher nur eine Belastung von 1 % pro Mille bezahlte. Für Erstellung weiterer Wohnanlagen wurden weitere 500.000 M. bewilligt, nachdem die im September 1918 genehmigten 300.000 M. bereits verbraucht sind. Dabei wurde auch mitgeteilt, daß man wegen des trotz aller Warnung sich immer heizenderen Zugangs beschleunigt, bei der Verteilung für Lebensmittel darauf zu bringen, das Zugelassene keine Lebensmittel machen mehr gegeben werden, wie es schon verschiedentlich andere Städte erfahren haben. Die anderen Vorträge betrafen Bewilligungen für Tiefbauten, Geländeaufbau und Straßen, Gleichstellung der Hauptlehrerinnen der höheren Mädchenschulen mit denen an den Volksschulen bezüglich des Ruhegehalts usw. Die 26 Tagesordnungspunkte wurden in 2 1/2 stündigen Beratungen erledigt. Am Schluß widmete der Oberbürgermeister dem Bürgerausschuß, der zufolge der Bewahlen zum letzten Male getagt hatte, einen betriebl. Nachruf.

— Mannheim, 2. Mai. Der hiesige Sicherheitsdienst ist einem Brotmarkenhandel auf die Spur gekommen. Eine Reihe von Personen wurde verhaftet, die in einem hiesigen Automat eine Brotmarkenbörse aufgeschlagen hatten. Die Brotmarken wurden anscheinend in einer Druckerei gefolgt und dann in den Handel gebracht.

— Mannheim, 3. Mai. Durch Großfeuer wurde das Geschäftsgelände der Stahlwarenhandlung von Artur Haendler sehr erheblich beschädigt. Der Schaden beträgt ungefähr 150.000 M.

— Heidelberg, 3. Mai. Auf der Tagesordnung der letzten Sitzung des Bürgerausschusses standen nur zwei Punkte. Die Vorlage über die Einziehung des Schenk- und Erbschaftsteuerbeschlusses und die damit zusammenhängende die Veranlagung der Erbschaftsteuer wurde einstimmig genehmigt. Ebenso einstimmig wurde die Vorlage über die Einziehung der Einkommensteuer des Heideberg, für die nunmehr nur noch die Genehmigung des Ministers notwendig ist. In der Debatte darüber wurde auch die Frage der Redaktionsänderung gestreift. Bekanntlich steht das Regieramt bei der Führung des Kanals auf der rechten Redakteurseite bei Veranlassung des Südbadischen Kanalbeschlusses ist von einer Prüfung eines neuen Projekts ausgearbeitet worden, das eine Linienführung des Kanals unterhalb Heidelberg vom Neckar abwärts nach dem Neckar, die eine auch von Oberbürgermeister Dr. Wals, wurde in dieser Weise mit den schon vorhandenen großen Bahnlängen die Vorteile und Nachteile erfüllt, die für eine großzügige industrielle Ansiedlung nutzbar gemacht werden können. 32 Kilometer Uferflächen können gewonnen, von allen Parteien eingehende Entschlüsse: In Anbetracht der landwirtschaftlichen Schönheit, dem höchsten Gut der Stadt Heidelberg zuzufügen, erklärt der Bürgerausschuß, nur dann dem Kanalprojekt seine Zustimmung erteilen zu können, wenn die am Rheinlauf endigende Linie zur Ausführung gelangt.

— Heidelberg, 3. Mai. Die Einstellung des Personenzugverkehrs im Bezirk der Eisenbahnstation Mainz, die angekündigt worden ist, würde auch den Verkehr auf der badischen Strecke der Rhein-Neckar-Bahn Mannheim—Weinheim—Ladenburg—Friedelsloh—Seidelsberg betreffen. Die in Mannheim und Weinheim umfassen. Da die beteiligten Gemeinden sich über die wirtschaftlichen Nachteile nicht einig sind, hat die Abg. Scheiber-Heidelberg (N.) ein Gesuch an die bad. Regierung gestellt, und darin um Aufrechterhaltung des Personenverkehrs auf dem badischen Teil der Rhein-Neckar-Bahn gebeten.

— Gaggenau (A. Raftatt), 3. Mai. (Privat.) Wie die „Südbad.“ hört, beabsichtigt die Waffen- und Munitionsfabrik Simion u. Co. in Sulz ein neues großes industrielles Unternehmen in Baden, voraussichtlich in Gaggenau, zu errichten, das in der Hauptsache der Herstellung landwirtschaftlicher Maschinen dienen soll.

— Baden-Baden, 3. Mai. In einer außerordentlich stark besuchten Versammlung von Handwerkern wurde in scharfer Weise gegen die

geplante Sozialisierung im Handwerk protest erhoben und nach Ansprachen des Handwerksammer-Präsidenten Endres-Karlsruhe, Handwerksammer-Präsident Hermann-Buchthal und Landtagsabgeordneter Koelblin einstimmig eine Resolution angenommen, welche gegen die geplante Sozialisierung Stellung nimmt. — In einer unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Hieser stattgefundenen Sitzung des Bürgerausschusses wurden sämtliche Punkte der Tagesordnung, darunter auch der Tarifvertrag der städtischen Arbeiter, im Sinne der städtischen Anträge erledigt.

— Offenburg, 3. Mai. Zur Bekämpfung der Wohnungsnot hat die Stadtverwaltung zwei Wohnbaracken aufgestellt, die bereits vergeben sind. Es ist Aussicht vorhanden, daß der Stadt zwei Mannschaftsgebäude überlassen werden, außerdem hat sich die Stadtverwaltung an die Uniongesellschaft gewendet um Ueberlassung ihres Saales. Der Bürgerausschuß hat nun beschlossen, der Bauerschaft Offenburg einen Kostenvorschlag bis 640.635 Mark zur Durchführung ihres Siedlungsunternehmens zu gewähren. Oberbürgermeister Hermann bemerkte, daß hierdurch bis zum 1. Oktober 121 Wohnungen hergestellt sein sollen. Man werde aber an der Entleerung von Wohnungen nicht vorbeistimmen können.

— Freiburg, 1. Mai. Der Soldatenrat Freiburg hat seine Auflösung zum 30. April beschlossen. Einige seiner Mitglieder treten in den weiter bestehenden Arbeiterrat über.

— Bittlingen, 2. Mai. Zur Zeit reist eine Schattlerin durch das badische Land und besucht die Pfarrhäuser. Sie gibt an aus einem Urkundenlocher in Frankfurt zu kommen und eine Geldtasche mit 200 bis 300 M. verloren zu haben. Es handelt sich um eine ganz bedeutende Person vor der gewarnt werden muß.

Die erste Sitzung des badischen Landtags.

— Karlsruhe, 3. Mai. Die Tagesordnung der am nächsten Mittwoch vorm. 10 Uhr stattfindenden Sitzung des Landtages enthält die Verhandlung der Tagesordnung der Abg. Spengler (Ztr.) und Karl (D.N.) über den Eisenbahnerstreik, ferner Begründung und Annahme der Interpellation der Abg. Dr. Kömmerer (Soz.) und Gen. über die Reform der Universitätsverfassung, der Abg. Dr. Schöfer (Ztr.) und Schell (Ztr.) und Gen. über das stehende Heer und der Abg. Spang (Ztr.) und Dr. Schöfer (Ztr.) und Gen. über den Schutz der persönlichen Freiheit, der Pressefreiheit und der Gewissensfreiheit.

Aus der Landeshauptstadt.

— Karlsruhe, den 3. Mai. Zum jährlichen Vorkursstag 1919. Vorbehaltlich mündlicher Begründung wird der städtische Antrag vom 9. April d. Js. Nr. 22 unter III dahin abgeändert, daß eine Umlage erhoben werden soll von: 50 Pfg. von 100 M. Steuerwert des Liegenschafts- und Betriebsvermögens, 25 Pfg. von 100 M. Steuerwert des Kapitalvermögens, 1 M. von 1 M. der nach Ziff. II erhöhten staatlichen Einkommenssteuerjahre.

— Den Mitgliedern der ehemaligen freiwilligen Bürgerwehr, die in ungenügender Weise während des Krieges städtisches Eigentum bewahrt haben, hat die Stadtverwaltung Gedächtnisblätter überreichen lassen.

— N.A. Zum Preisauflage für Marmelade. Von zuständiger Seite schreibt man uns: Das Nahrungsmittelamt hatte in der Woche vom 7.—13. April die Verleitung von Marmelade zum Kleinerkaufspreis von 1 M für das Pfund vorgehoben. Die Ware war zum Teil schon im Besitz der Kleinerkaufsgeschäfte, als laut Reichsangebots vom 4. April 1919 die Kriegsgeheimhaltung für Obstkonferven und Marmeladen, Berlin, die Erhöhung des Kleinerkaufspreises mit sofortiger Wirkung angeordnet hatte. Inzwischen hatte auch die Kriegsgeheimhaltung für Obstkonferven und Marmeladen mit der Zulieferung an die Marmeladefabriken zurückgehalten, jedoch dieselben ihrerseits an der Lieferung behindert waren. Die Bemühungen von hier aus, die Preisobergrenze mit späterer Wirkung einzutreten zu lassen, blieben erfolglos, jedoch der neue Kleinerkaufspreis schon am 4. April in Kraft trat, und daß die Marmeladefabrikationen, die infolge der genannten Umstände rückständig blieben, zum Kleinerkaufspreis von 1.30 M für das Pfund berechnet werden mußten.

— Preise für Pferdefleisch. Amtlich wird bekannt gegeben: Bisher waren in Baden die Preise für Pferdefleisch niedriger festgesetzt, als sie für das Reich die Bekanntmachung des Reichsfinanzamts vom 13. Dezember 1918 bestimmt hat. Infolge der ungünstigen Ernährungslage hat seit einiger Zeit die Nachfrage nach Pferdefleisch und damit nach Schlachtpferden eine erhebliche Steigerung erfahren. Bei den derzeitigen Pferdefleischpreisen bot die Aufbringung der Schlachtpferde zunehmende Schwierigkeit. Um die weitere Versorgung der Bevölkerung mit Pferdefleisch zu ermöglichen, war deshalb eine angemessene Erhöhung der bisherigen Höchstpreise für Pferdefleisch nicht zu umgehen. Es sind nunmehr unter Aufhebung der bisherigen badischen Höchstpreise die bereits mit Bewahrung des Reichsfinanzamts vom 13. Dezember 1918 für das Reichsgebiet festgesetzten Höchstpreise auch für die Republik Baden als maßgebend erklärt und demgemäß je nach der Fleischsorte auf 1,80 M., 1,60 M. und 1,40 M. für das Pfund festgesetzt worden.

— Gedächtnisblätter an die Angehörigen gefallener Krieger. Das Generalkommando 14. Armeekorps hat zahlreichen Gesuchen der Zivilbevölkerung über die Verabfolgung von Gedächtnisblättern an die Angehörigen gefallener Krieger entsprechend beim Kriegsministerium angefragt, wann mit der Ueberreichung der in Aussicht gestellten neuen Gedächtnisblätter zu rechnen sei. Darauf hat das Kriegsministerium mitgeteilt, daß die Gedächtnisblätter neuer Art bereits an die Truppenteile vertriebt werden.

— 1. Karlsruher Knospenklub. Nachdem sich der Verein nach der Rückkehr der unter den Fahnen gestandenen Mitglieder neu konstituiert hat, fand am Mittwoch abend im Vereinslokal „Landsrecht“ die Generalversammlung mit Neuwahl des Gesamtvorstandes statt. Der seit 1916 die Vereinsgeschäfte leitende Ehrenvorsitzende des Ver-

eins Herr Schumann, legte die Vereinsleitung wieder in die Hände der Mitglieder zurück. Unter Vorsitz des Herrn Kappler wurde der Gesamtvorstand aus folgenden Herren gebildet: 1. Vorz. H. Kappler, 2. Vorz. E. Kappler, 2. Schriftführer Adolf Schirmer (die Wahl des 1. Schriftführers bleibt einer späteren Versammlung vorbehalten), Kassier Karl Kott, Stellvertreter H. Glos, zugleich Beisitzer, Bibliothekar A. Waldbüttel, Beisitzer A. Reiffner und E. Stemmler. Der Verein wird voraussichtlich am 15. Juni mit einer allgemeinen Kundgebung an die Öffentlichkeit treten, die im städtischen Schlachthof stattfinden wird. Näheres hierüber wird f. Zt. in den Tageszetteln bekannt gegeben werden.

— (Volkshaus Karlsruhe. Mit dem Titel „Kultur im Volkshaus“ kündigt das Volkshaus seinen einflussreichen Vortrag an, in denen sich namhafte Mitarbeiter über die Grundfragen künstlerischer Kultur und ihre Verwirklichung im Volkshaus verbreiten werden. Der erste Vortrag „Kultur und Volk“ (Dr. Richard Benz) findet am Samstag, den 3. Mai, statt, ihm folgen in kurzen Abständen: „Staat und bildende Kunst“ (Dr. Kurt Oberlein), „Weltanschauung und Naturbeobachtung“, „Religion und Kultur“ (Dr. Ernst Mähler).

— (Buberei oder Verbrechen? Wie uns berichtet wird, wurde gestern nacht von jungen Burschen an der Georg-Friedrichstraße auf drei der letzten Wagen der elektrischen Straßenbahn die ersten Eintritten ins Depot scharf geschossen. Die Wagen wurden mehrfach getroffen und einige Scheiben zersplittert. Auch soll ein Herr, der in einem der Wagen saß, von einer Kugel stark gestreift und demnach verletzt worden sein, daß er bewußtlos aus dem Wagen getragen werden mußte. Es soll einem Schaffner gelungen sein, einen der Täter am Durlacher Tor einzufangen und festzunehmen. Näheres darüber muß bis zum Redaktionschluß nicht zu erfahren, da die von uns angezogenen Stellen — Polizei und Volkswacht — von dem Vorfall noch keine Kenntnis hatten.

Turnen, Spiel und Sport.

— L. Karlsruhe, 2. Mai. Bei wenig freundlichem Wetter trafen sich am Mittwoch auf dem K.F.-Platz die kom. Mannschaft K.F.V. und die 1. Mannschaft M.G.K. 1. bad. Freim.-Bat. zum Wettkampf. Vor dem Spiele konzertierte die Kapelle der Leibgrenadiere unter Herrn Bernhagens persönlicher Leitung. Leider konnte umfänglich nicht die spielstärkste Mannschaft des Battalions antreten und man beauftragte deshalb die Mannschaft der M.G.K. zur Austragung des Spieles. Der Fußballverein stellte eine fünfte Mannschaft, in der besonders der Linksaußen und der linke Verteidiger, der später im Sturm spielte, hervortrat. Auch nicht der heute im Felde spielte, hielt mader stand. Die K.F.-Mannschaft spielte überlegen, und zeigte trotz schlechten Bodenverhältnissen schönes Zusammenpiel und gutes Schußvermögen. Die Mannschaft der Soldaten fand sich nicht recht zusammen, gut waren Mitteläufer, linker Läufer, rechter Verteidiger und Torwächter, im Sturm war Rechtsaußen gut, während dem Innensturm versagte. Das Spiel verlief ruhig mit dem Resultat 7:13 (3:2) für K.F.V. siegreich und machte einen guten Eindruck auf die Zuschauer.

— Karlsruhe, 3. Mai. Der „Bad. Landestag für Körperpflege und Jugendberziehung“ verleiht zur Zeit die 2. Fassung seiner Richtlinien und seine Satzungen. In den Richtlinien ist bemerkt, daß gegenüber der 1. Fassung der Antrag ausgedehnt ist, abgesehen von weite Kreise münden. Die allgemeinen Richtlinien wie die Satzungen sollen nur nach dem Begleitfremden in allen Vereinen und Ortsgruppen besprochen und Abänderungsvorschläge bis 20. Mai ausgearbeitet werden, damit das ganze Material der Landestagung, die voraussichtlich im Juni abgehalten wird, zeitlich unterbreitet werden kann. — Die Arbeitseinteilung des Bad. Landestages ist folgende: Die laufenden Arbeiten werden von dem ständigen Arbeitsausschuß erledigt. Außerdem bestehen folgende Arbeitsabteilungen: eine Satzung-, eine Spielplatz-, eine Turnhallen-, eine Wanderheim-, eine Finanz- und eine Schulkommission. Zu wichtigeren Entscheidungen wird der erweiterte Ausschuss zusammenberufen, der Vertreter der angegliederten Verbände, der Volks-, Mittel- und Hochschulen und einen Artz umfasst. Die Arbeitskommission steht a. Zt. mit über 40 Gemeinden wegen Ueberlassung von Spielplätzen in Verhandlung. Verschiedene Vereine konnten bereits betriebl. werden, so neuerdings wieder Gröningen und Wallstadt bei Mannheim.

Advertisement for Aufzüge u. Krane (Elevators and Cranes) by Ad. Saiser Maschinenfabrik Stuttgart. Includes text: 'Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung. Erhältlich in 1783 Apotheken.' and 'Vorzuglich gegen Influenza und spanische Krankheit.'

Advertisement for Mottenwürmer (Moths) by Anton Springer, Ettlingerstr. 51, Tel. 2346. Includes text: 'im Innersten der Bekleidung von Sofa, Polstermöbel etc. Federbetten, Matrasen etc. zu vernichten und ist es uns nun gelungen ein Verfahren zu bringen, das die absolut zuverlässigste Vernichtung der Motten samt Brut erfolgt, ohne die wertvollen Gegenstände irgendwie zu beschädigen. Motten, Käse etc. sind nach der Behandlung sehr leicht und sehen die neu aufgearbeitet aus. Vollständig geruchlos Verfahren.' and 'Entmottungsanstalt Anton Springer, Ettlingerstr. 51, Tel. 2346.'

Der Schatten.

Roman von Elise Stieler-Marshall.

Hans und Gertrud prüden handvoll von den Berggipfeln hier und dort die kleinen Erdensterne neben monnenmännchen, von einem Anemone immer glühender und findet immer schönere und heißere Seite für sein Mädchen, das dem bräutlichen Kind an seiner Erfüllung. Im seligen Erzhauern schmiegt sie sich an ihres Gatten Augen, die ungläubig und doch wieder gläubig blicken. Jetzt ihr wieder bange, sehr, sehr bange. Fast sehnt sie sich nach ihrer Mutter.

Nun liegt ein silberner Schleier über allen Dingen. Hans und Gertrud wandern langsam weiter, die Hände angefüllt mit weißen Blumen.

Und endlich führt eine Wegbiegung sie aus der Welt hinweg, abgesehen, eingebettet in einem Seilensessel ist dies Stücken Schönheit abgesehen, ja wie vom Irdischen abgesehen.

Es leuchtet und gleißt im Kreisrund ein stiller, geheimnisvoller Licht, schön wie Kohi-noor, der sagenumwobene und schaut ein Auge des Himmels herab in sein lüßles, vernein einander als Spiegel, grüßen sich, küssen sich. Wenn aber

Sturm sich erhebt und der Nebel sich einhängt, so können sie so bitter miteinander zanken, daß sie sich tagelang nicht ansehen mögen. Aber der Himmel ist immer wieder der Nachgiebige. Am Rande des Teiches steht eine kleine, bescheidene Holzhütte mit einem Glodentürmchen.

Hier fanden Hans und Gertrud ihr erstes Heim.

Damals schon, als Hans im Tal des kleinen Teiches das Lied der Felschryffen sich so untröstlich deutete, damals schon stand die unbelannte, tote Britta aus ihrem versträubten Grabe auf. Aber er schauderte diese häßliche, schmerzliche Erinnerung. Sein blumenfreundliches, junges Glück bildete neben sich keinen Schatten.

Aber Gespenster, die umgeben, sind nicht sehr zartfühlend und stören gern immer wieder. Und immer so recht zur Unzeit. Britta sieht sich nicht bannen.

Zwei Tage später war es, da saßen Hans und Gertrud, nachdem sie von der Schneefippe aus in die weite Welt geblickt hatten, hoch oben an steilem Felsrand und saßen tief unter sich, winzig wie das Land Kiliput ihr Tal Verzeigung und den schimmernden Teich und die kleine, kapellenartige Hütte. Und sie sprachen von jenem Abend da unten, wie altgewordene Leute sich gegenseitig an gemeinsam erlebte Geschehnisse aus Kindheit und Jugend gemahnen.

„Denkst du daran? Meinst du noch? Erinnerst du dich?“ Sie vertieften sich ganz in diese glückliche Rückschau.

Gertrud sagte: „Aber einmal, als wir da unten gingen, ja, grade da“, sie deutete mit ihrem kleinen spitzen Zeigefinger in das Tal hinunter, „ehe wir die Anemone fanden, an was hast du da gedacht?“ „Wie soll ich das heut noch wissen“, lachte Hans und haßte sich den kleinen, spitzen Zeigefinger.

„Doch, das mußt du schon noch wissen, denn es muß ganz etwas Besonderes gewesen sein, beinahe etwas Furchtbares, denn so ein Gesicht hast du gemacht...“ sie rollte die Augen und zog die Stirne kraus, „ordentlich wie ein Schwerverbrecher, der über seine Missetat nachdenkt.“

Hans zuckte zusammen und ließ unbewußt den niedlichen Finger so nahe los, daß Gertrud erschraf.

„Liebling, Liebling, wie kannst du so etwas Häßliches sagen“, brach er mühsam hervor.

Gertrud hatte nach ihrer Art getändelt und gescherzt, ohne sich etwas dabei zu denken. Nun machte sie ganz traurige Augen und sann dem allen verwundert nach. Sie begriff nicht recht, womit sie ihn gekränkt haben könnte.

„Meinst du, weil ich dich mit einem Schwerverbrecher verglich? Darüber mußt du doch höchstens lachen.“

Und dann, ihren Gedanken weiter spinnend: „Denn sonst denke ich natürlich, weißt du, du hättest wirklich ein schlechtes Gewissen.“

Das war wieder ein Scherz und sie brachte ihn lachend und völlig harmlos heraus. Aber Hans empfand ihn doch wie einen feinen, scharfen Stich, der sehr tief ging. In diesem Tage wanderten sie weit, fast über den ganzen Gebirgsstamm. Sie erlebten viel, denn Gertruds unermüdlicher Frohsinn verstand die kleinste Begegnung zu einem allerliebsten Abenteuer zu gestalten... und sie schauten unendlich Schönheit. Hans ward des Tages froh und vergaß jeden trübenden Gedanken. Es wäre kaum anders möglich gewesen, selbst wenn er wirklich der Schwerverbrecher mit dem bedrückenden Gewissen gewesen wäre, an der Seite eines Kameraden, der soviel Sonne in sich trug wie seine junge Frau... an solchem Maifestag, auf der Wanderung von der Schneefippe bis zu den Schneegruben. (Fortf. folgt.)

Stadtpark - Festhalle. Sonntag, den 4. Mai, nachmitt. von 2-4 Uhr: Volkstümliche Musikaufführungen des Orchester-Vereins Karlsruhe. Leitung: Kapellmeister Karl Krohne.

Saal Vier Jahreszeiten Hebelstraße. Donnerstag, den 8. Mai 1919, abends 8 Uhr: Elisabeth Moritz Jul. Schwanzara Sonaten-Abend.

Ausschub für politische Aussprache Mittwoch, 7. Mai, abends 8 Uhr, im großen Rathssaal: Professor Dr. W. von Blume, Tübingen Deutschlands Erneuerung.

Allgemeiner deutscher Musiker-Verband. Lokalverein 110 Karlsruhe. Geschäftsstelle: „Landsknecht“, Zirkel 31. Stellenvermittlung für Blas- und Streichmusik.

Germania - Sportfreunde. Den Zusammenschluß der beiden Vereine Athl. Sport-Klub Germania und Sportfreunde Verein für Bewegungsspiele.

Karlsruher Markt- u. Ladeninhaber, Vereinigung der Obst- u. Gemüsehändler. Sonntag, den 4. Mai, nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zur Dorothea Monatsversammlung.

Gibt es einen Teufel? Ursprung und Werk der guten und bösen Engel! Öffentl. vögl. Vortrag am Sonntag, den 4. Mai, abends 8 Uhr.

Resi Pax Aeterna (Der ewige Frieden) Das Erwachen des Völkerbundes. Karten zu Mk. 4.- u. 3.- in der Musikalienhandlung Fritz Müller.

Erbprinz-Diele Elegante vornehm Klein-Kunst-Bühne eingedecktes Gastspiel Norbert Stein der geniale Blitzdichter und die übrigen Künstler.

L. z. Tr. Sonntag, d. 4. Mai d. J. 9 Uhr mrgs. 10 Uhr mrgs. Trauer-Gesangverein „Freundschaft“ Sonntag, den 4. Mai, nachmittags 4 Uhr im Vereinslokal.

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft. Samstag, den 3. Mai, abends 8 Uhr, veranstalten wir in den Nebenräumen unseres früheren Vereinslokals.

Bädergehilfen-Verein Karlsruhe, gegr. 1888. Alte Brauerei Bischof jeden Donnerstag und Samstag Abends gesellige Unterhaltung.

Tanz-Verein „Edelweiß“ Karlsruhe. Sonntag, den 4. Mai findet ein Tanz-Ausflug nach Durlach in „Rosenhöfen“ statt.

Achtung! Tanz-Ausflug der Gesellschaft „Germania“ am Sonntag, den 4. Mai, nach Mühlburg zum „grünen Baum“.

Tischgesellschaft Schön-Eck e. V. Dienstag, den 4. Mai, abends 7 Uhr, im Gasthaus „zum Nitter“ in Mühlburg.

Tanz-Unterhaltung Gesellschaft Gemütlichkeit Sonntag, den 4. Mai, abends 7 Uhr, im Lokal.

Tanz-Lehrinstitut J. Braunagel Nowacksanlage 13. Anlang Mai Beginn neuer Kurse.

Tanz-Kursus! In dem neuen Tanz-Kursus können sich noch einige Schüler u. Schülerinnen anmelden.

Städtische Sammlungen. Architekturbüro Gärten Nr. 53 wieder geöffnet: Sonntag 11-1 und Mittwoch 10-12 u. 2-4 Uhr.

Landestheater. Parsifal mitwirken wollen, werden gebeten, Name und Wohnung auf der Kartei des Landestheaters anzumelden.

Colosseum. Gastspiel von Dango's Bauerntheater. Samstag, den 3. Mai 1919 „Ewig Dein“ u. „I. Malle“.

„Der 7. Bua“ abends 8 Uhr 7830 „Ewig Dein“ u. „I. Malle“

Maschinen-schreiben, Stenographic, Schön-schreiben, Rund-schrift 313522

Lehrer Strauß, Kronenstr. 15, III. Etage, durch d. Offizier Wer rechtlich unterrichtet in Englisch.

Schneiderin sucht noch einige Kunden in u. außer dem Hause. Angeb. unt. Nr. 925278 an die „Bad. Presse“.

Alle Arten Stadt- u. Weberland-Tuben werden gewissenhaft bei billiger Berechnung ausgeführt.

Residenz-Theater. Spielpläne für Samstag bis Dienstag. Waldstraße 30 Schillerstr. 22. Durlach Gräber Hof. Pax Aeterna Der ewige Frieden Das Erwachen des Völkerbundes.

Palast-Lichtspiele. Nur vier Tage! Das große nordische Monumental-Filmwerk Sonnenkinder. Drama in 6 Riesen-Akten.

Welt-Kino. Kaiserstraße 133. Samstag, den 3. Mai bis einschli. Dienstag, den 6. Mai 1919. Alleiniges Erstaufführungsrecht Mr. Wu.

Kaffee Spindor Lammstraße 12 empfiehlt guten Bohnen-Kaffee, schwarzen Tee, Schokolade, Kakao, und prima Torten.

Kurhotel Wilhelmshöhe Ettlingen empfiehlt seine größeren und kleineren Säle zur Abhaltung von Vereinsversammlungen.

Herrenalbe Schwarz-Adel-Hotel und Pension (Stieren) verbunden mit geb. Terrassenrestaurant u. Kaffee.

Pension Gindenberg Badenweiler mit alkoholfreiem Restaurant. Ort hübsch, Saal, großer Garten mit Kegelbahn.

Kurhaus Michelstadt i. Odenwald (Linie Hanau-Eberbach) Behagl, Kurheim für Nervöse und Erholungsuchende.

Todes-Anzeige.
Heute morgen, früh, verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber, unvergessliches Kind u. Schwesterchen
Gertrud Stahlberger
im Alter von 1 Jahr 5 Monaten.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Anton Stahlberger und Frau,
geb. Müllers, nebst Kinder Anton und Kurt.
Karlsruhe, den 2. Mai 1914.
Eisenweinst. 38.
Beerdigung: Sonntag mittags 12 Uhr.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden an dem uns so herb getroffenen Verluste unseres lieben Mannes, Bruders, Schwagers u. Onkels
Vinzenz Abendschön
Schirmmann
sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus. Ganz besonders dank sagen wir der titl. Generaldirektion der Bad. Eisenbahn, den Beamten der Hauptwerkstätte, dem Verband des deutschen Verkehrspersonals, dem Versandpersonal der Hauptwerkstätte, dem Landwirtsch.-Betriebe, sowie dem Gesangsverein Badenia für den Gesang und den wohlwollenden Nachruhm und Kranzniederlegungen. B25430
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Die trauernde Gattin:
Sophie Abendschön.

Flowerkinder
für Kinder, 1. u. 2. Klasse, pro Stunde, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 21.00, 22.00, 23.00, 24.00, 25.00, 26.00, 27.00, 28.00, 29.00, 30.00, 31.00, 32.00, 33.00, 34.00, 35.00, 36.00, 37.00, 38.00, 39.00, 40.00, 41.00, 42.00, 43.00, 44.00, 45.00, 46.00, 47.00, 48.00, 49.00, 50.00, 51.00, 52.00, 53.00, 54.00, 55.00, 56.00, 57.00, 58.00, 59.00, 60.00, 61.00, 62.00, 63.00, 64.00, 65.00, 66.00, 67.00, 68.00, 69.00, 70.00, 71.00, 72.00, 73.00, 74.00, 75.00, 76.00, 77.00, 78.00, 79.00, 80.00, 81.00, 82.00, 83.00, 84.00, 85.00, 86.00, 87.00, 88.00, 89.00, 90.00, 91.00, 92.00, 93.00, 94.00, 95.00, 96.00, 97.00, 98.00, 99.00, 100.00, 101.00, 102.00, 103.00, 104.00, 105.00, 106.00, 107.00, 108.00, 109.00, 110.00, 111.00, 112.00, 113.00, 114.00, 115.00, 116.00, 117.00, 118.00, 119.00, 120.00, 121.00, 122.00, 123.00, 124.00, 125.00, 126.00, 127.00, 128.00, 129.00, 130.00, 131.00, 132.00, 133.00, 134.00, 135.00, 136.00, 137.00, 138.00, 139.00, 140.00, 141.00, 142.00, 143.00, 144.00, 145.00, 146.00, 147.00, 148.00, 149.00, 150.00, 151.00, 152.00, 153.00, 154.00, 155.00, 156.00, 157.00, 158.00, 159.00, 160.00, 161.00, 162.00, 163.00, 164.00, 165.00, 166.00, 167.00, 168.00, 169.00, 170.00, 171.00, 172.00, 173.00, 174.00, 175.00, 176.00, 177.00, 178.00, 179.00, 180.00, 181.00, 182.00, 183.00, 184.00, 185.00, 186.00, 187.00, 188.00, 189.00, 190.00, 191.00, 192.00, 193.00, 194.00, 195.00, 196.00, 197.00, 198.00, 199.00, 200.00, 201.00, 202.00, 203.00, 204.00, 205.00, 206.00, 207.00, 208.00, 209.00, 210.00, 211.00, 212.00, 213.00, 214.00, 215.00, 216.00, 217.00, 218.00, 219.00, 220.00, 221.00, 222.00, 223.00, 224.00, 225.00, 226.00, 227.00, 228.00, 229.00, 230.00, 231.00, 232.00, 233.00, 234.00, 235.00, 236.00, 237.00, 238.00, 239.00, 240.00, 241.00, 242.00, 243.00, 244.00, 245.00, 246.00, 247.00, 248.00, 249.00, 250.00, 251.00, 252.00, 253.00, 254.00, 255.00, 256.00, 257.00, 258.00, 259.00, 260.00, 261.00, 262.00, 263.00, 264.00, 265.00, 266.00, 267.00, 268.00, 269.00, 270.00, 271.00, 272.00, 273.00, 274.00, 275.00, 276.00, 277.00, 278.00, 279.00, 280.00, 281.00, 282.00, 283.00, 284.00, 285.00, 286.00, 287.00, 288.00, 289.00, 290.00, 291.00, 292.00, 293.00, 294.00, 295.00, 296.00, 297.00, 298.00, 299.00, 300.00, 301.00, 302.00, 303.00, 304.00, 305.00, 306.00, 307.00, 308.00, 309.00, 310.00, 311.00, 312.00, 313.00, 314.00, 315.00, 316.00, 317.00, 318.00, 319.00, 320.00, 321.00, 322.00, 323.00, 324.00, 325.00, 326.00, 327.00, 328.00, 329.00, 330.00, 331.00, 332.00, 333.00, 334.00, 335.00, 336.00, 337.00, 338.00, 339.00, 340.00, 341.00, 342.00, 343.00, 344.00, 345.00, 346.00, 347.00, 348.00, 349.00, 350.00, 351.00, 352.00, 353.00, 354.00, 355.00, 356.00, 357.00, 358.00, 359.00, 360.00, 361.00, 362.00, 363.00, 364.00, 365.00, 366.00, 367.00, 368.00, 369.00, 370.00, 371.00, 372.00, 373.00, 374.00, 375.00, 376.00, 377.00, 378.00, 379.00, 380.00, 381.00, 382.00, 383.00, 384.00, 385.00, 386.00, 387.00, 388.00, 389.00, 390.00, 391.00, 392.00, 393.00, 394.00, 395.00, 396.00, 397.00, 398.00, 399.00, 400.00, 401.00, 402.00, 403.00, 404.00, 405.00, 406.00, 407.00, 408.00, 409.00, 410.00, 411.00, 412.00, 413.00, 414.00, 415.00, 416.00, 417.00, 418.00, 419.00, 420.00, 421.00, 422.00, 423.00, 424.00, 425.00, 426.00, 427.00, 428.00, 429.00, 430.00, 431.00, 432.00, 433.00, 434.00, 435.00, 436.00, 437.00, 438.00, 439.00, 440.00, 441.00, 442.00, 443.00, 444.00, 445.00, 446.00, 447.00, 448.00, 449.00, 450.00, 451.00, 452.00, 453.00, 454.00, 455.00, 456.00, 457.00, 458.00, 459.00, 460.00, 461.00, 462.00, 463.00, 464.00, 465.00, 466.00, 467.00, 468.00, 469.00, 470.00, 471.00, 472.00, 473.00, 474.00, 475.00, 476.00, 477.00, 478.00, 479.00, 480.00, 481.00, 482.00, 483.00, 484.00, 485.00, 486.00, 487.00, 488.00, 489.00, 490.00, 491.00, 492.00, 493.00, 494.00, 495.00, 496.00, 497.00, 498.00, 499.00, 500.00, 501.00, 502.00, 503.00, 504.00, 505.00, 506.00, 507.00, 508.00, 509.00, 510.00, 511.00, 512.00, 513.00, 514.00, 515.00, 516.00, 517.00, 518.00, 519.00, 520.00, 521.00, 522.00, 523.00, 524.00, 525.00, 526.00, 527.00, 528.00, 529.00, 530.00, 531.00, 532.00, 533.00, 534.00, 535.00, 536.00, 537.00, 538.00, 539.00, 540.00, 541.00, 542.00, 543.00, 544.00, 545.00, 546.00, 547.00, 548.00, 549.00, 550.00, 551.00, 552.00, 553.00, 554.00, 555.00, 556.00, 557.00, 558.00, 559.00, 560.00, 561.00, 562.00, 563.00, 564.00, 565.00, 566.00, 567.00, 568.00, 569.00, 570.00, 571.00, 572.00, 573.00, 574.00, 575.00, 576.00, 577.00, 578.00, 579.00, 580.00, 581.00, 582.00, 583.00, 584.00, 585.00, 586.00, 587.00, 588.00, 589.00, 590.00, 591.00, 592.00, 593.00, 594.00, 595.00, 596.00, 597.00, 598.00, 599.00, 600.00, 601.00, 602.00, 603.00, 604.00, 605.00, 606.00, 607.00, 608.00, 609.00, 610.00, 611.00, 612.00, 613.00, 614.00, 615.00, 616.00, 617.00, 618.00, 619.00, 620.00, 621.00, 622.00, 623.00, 624.00, 625.00, 626.00, 627.00, 628.00, 629.00, 630.00, 631.00, 632.00, 633.00, 634.00, 635.00, 636.00, 637.00, 638.00, 639.00, 640.00, 641.00, 642.00, 643.00, 644.00, 645.00, 646.00, 647.00, 648.00, 649.00, 650.00, 651.00, 652.00, 653.00, 654.00, 655.00, 656.00, 657.00, 658.00, 659.00, 660.00, 661.00, 662.00, 663.00, 664.00, 665.00, 666.00, 667.00, 668.00, 669.00, 670.00, 671.00, 672.00, 673.00, 674.00, 675.00, 676.00, 677.00, 678.00, 679.00, 680.00, 681.00, 682.00, 683.00, 684.00, 685.00, 686.00, 687.00, 688.00, 689.00, 690.00, 691.00, 692.00, 693.00, 694.00, 695.00, 696.00, 697.00, 698.00, 699.00, 700.00, 701.00, 702.00, 703.00, 704.00, 705.00, 706.00, 707.00, 708.00, 709.00, 710.00, 711.00, 712.00, 713.00, 714.00, 715.00, 716.00, 717.00, 718.00, 719.00, 720.00, 721.00, 722.00, 723.00, 724.00, 725.00, 726.00, 727.00, 728.00, 729.00, 730.00, 731.00, 732.00, 733.00, 734.00, 735.00, 736.00, 737.00, 738.00, 739.00, 740.00, 741.00, 742.00, 743.00, 744.00, 745.00, 746.00, 747.00, 748.00, 749.00, 750.00, 751.00, 752.00, 753.00, 754.00, 755.00, 756.00, 757.00, 758.00, 759.00, 760.00, 761.00, 762.00, 763.00, 764.00, 765.00, 766.00, 767.00, 768.00, 769.00, 770.00, 771.00, 772.00, 773.00, 774.00, 775.00, 776.00, 777.00, 778.00, 779.00, 780.00, 781.00, 782.00, 783.00, 784.00, 785.00, 786.00, 787.00, 788.00, 789.00, 790.00, 791.00, 792.00, 793.00, 794.00, 795.00, 796.00, 797.00, 798.00, 799.00, 800.00, 801.00, 802.00, 803.00, 804.00, 805.00, 806.00, 807.00, 808.00, 809.00, 810.00, 811.00, 812.00, 813.00, 814.00, 815.00, 816.00, 817.00, 818.00, 819.00, 820.00, 821.00, 822.00, 823.00, 824.00, 825.00, 826.00, 827.00, 828.00, 829.00, 830.00, 831.00, 832.00, 833.00, 834.00, 835.00, 836.00, 837.00, 838.00, 839.00, 840.00, 841.00, 842.00, 843.00, 844.00, 845.00, 846.00, 847.00, 848.00, 849.00, 850.00, 851.00, 852.00, 853.00, 854.00, 855.00, 856.00, 857.00, 858.00, 859.00, 860.00, 861.00, 862.00, 863.00, 864.00, 865.00, 866.00, 867.00, 868.00, 869.00, 870.00, 871.00, 872.00, 873.00, 874.00, 875.00, 876.00, 877.00, 878.00, 879.00, 880.00, 881.00, 882.00, 883.00, 884.00, 885.00, 886.00, 887.00, 888.00, 889.00, 890.00, 891.00, 892.00, 893.00, 894.00, 895.00, 896.00, 897.00, 898.00, 899.00, 900.00, 901.00, 902.00, 903.00, 904.00, 905.00, 906.00, 907.00, 908.00, 909.00, 910.00, 911.00, 912.00, 913.00, 914.00, 915.00, 916.00, 917.00, 918.00, 919.00, 920.00, 921.00, 922.00, 923.00, 924.00, 925.00, 926.00, 927.00, 928.00, 929.00, 930.00, 931.00, 932.00, 933.00, 934.00, 935.00, 936.00, 937.00, 938.00, 939.00, 940.00, 941.00, 942.00, 943.00, 944.00, 945.00, 946.00, 947.00, 948.00, 949.00, 950.00, 951.00, 952.00, 953.00, 954.00, 955.00, 956.00, 957.00, 958.00, 959.00, 960.00, 961.00, 962.00, 963.00, 964.00, 965.00, 966.00, 967.00, 968.00, 969.00, 970.00, 971.00, 972.00, 973.00, 974.00, 975.00, 976.00, 977.00, 978.00, 979.00, 980.00, 981.00, 982.00, 983.00, 984.00, 985.00, 986.00, 987.00, 988.00, 989.00, 990.00, 991.00, 992.00, 993.00, 994.00, 995.00, 996.00, 997.00, 998.00, 999.00, 1000.00

Schirmnäherin
oder ja, Arbeiterin, die im Maschinenbau gearbeitet hat, zum Anlernen sofort gesucht.
V. Heppel, G. u. S. 6, Kaiserstraße 201.

Tüchtige Friseurin
perfekt im Endulieren für sofort gesucht.
Kaiserstr. 188, 7223.3.3

Tücht. Backerin
sofort gesucht.
Salvator-Druck-Gesellschaft, Karlsruhe, Kaiserstr. 188, 1. Etzpe.

Köchin
ge sucht, die auf kochen kann und gute Bekanntschaft hat, bei hohem Lohn und Beihilfe.
4564a Frau von Hofn, Gerndach, Gut Rohrbach.

Hotelzimmermädch.
in besserem Hotel nach Kaiserstr. für sofort oder später.
Angebot unter Nr. 4524a an die Bad. Presse.

Haushälterin-Gesuch.
Ein solch. älteres Fräulein od. aelcintend. in die Witwe findet per sofort oder später in kleinerem Hausdienst bei guter Bezahlung angenehme, dauernde Stellung. Angeb. m. Zeugnisabschriften u. mündl. mit Bild ind. unter Nr. 4568a an die Bad. Presse zu richten.

Wahlmädchen
gef. Alters, welches perfekt auf büchse u. Schusswaffen, alle Haus- u. Feldarbeiten, selbständig erledigen kann, auf sofort oder später, auf 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u

Gewerbeschule Karlsruhe.

Das neue Schuljahr beginnt am
Montag, den 5. Mai 1919.

- Die Gewerbeschule umfasst:
1. Die Pflichtschule der Lehrlinge, Gesellen und Gehilfen beiderlei Geschlechts unter 18 Jahren
 2. Die fachtheoretischen und praktischen Kurse für Lehrlinge, Gesellen und Gehilfen
 3. Die Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung
 4. Die Gesellen- und Gehilfen-Fachschulen mit Ganztagsunterricht
 5. Die Meisterfortbildungskurse.
- Zu Siffer 1. Pflichtschule.

Am 5. Mai haben sich die neu eintretenden Schüler, vorm. 7 Uhr u. die Schülerinnen nachm. 2 Uhr unter Vorlage des letzten Schulzeugnisses, mit Schreibezeugnissen versehen, im

Gewerbeschulgebäude, Adlerstraße 29, anzumelden.

Verpflichtendes Erscheinen ist nötig, auch wenn bereits schriftliche oder mündliche Anmeldung erfolgt sein sollte.

Zur Einweisung in die Klassen und zur Bekanntgabe des Stundenplans haben zu erscheinen: am 6. Mai, vorm. 7 Uhr die Schüler und nachm. 2 Uhr die Schülerinnen sämtlicher 2. Klassen; am 7. Mai, vorm. 7 Uhr die Schüler und nachm. 2 Uhr die Schülerinnen sämtlicher 3. Klassen.

Nach dem Erlassstatut über den Besuch der Gewerbeschule Karlsruhe sind mit Ausnahme der Väter, Wegener u. Bierbrauer alle in den übrigen Gewerben dieser Stadt (Karlsruhe, Mühlburg, Bietheim, Mühlburg, Grünmühl, Parlanen, Bietheim) beschäftigten Arbeiter (Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge) beiderlei Geschlechts unter 18 Jahren verpflichtet, die Gewerbeschule als Pflichtschüler zu besuchen.

Nach § 12 der Verordnung vom 20. Juli 1907 haben die Arbeitgeber die zum Besuche der Gewerbeschule verpflichteten Arbeiter u. Arbeiterinnen beim Eintritt in die Arbeit oder Lehre binnen 3 Tagen zum Schulbesuch anzumelden.

Verweigerung oder Beginn der Arbeit oder Lehre im Gegensatz der Eltern entbinden nicht von der Anmeldepflicht.

Der freiwillige Besuch der Gewerbeschule besteht vom Besuche der allgemeinen Fortbildungsschule.

Stundentafeln gegen kalendarische Bestimmungen des Erlassstatuts werden durch das Bezirksamt nach § 8 des Gesetzes vom 13. August 1904 mit Geldstrafe bis zu 20 Mk. und im Ausnahmefalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Zu Siffer 2. und 3.

Es ist beabsichtigt, alle die Kurse wieder einzurichten, die schon vor dem Kriege bestanden haben, aber auch andere Kurse, für die ein Bedürfnis vorliegt, können eingerichtet werden. Anmeldungen werden am 6., 7. und 8. Mai, nachm. 2 bis 7 Uhr, auf der Kanzlei der Schule entgegengenommen.

Kursdauer: ein viertel, ein halbes oder ein ganzes Jahr.

Unterrichtszeit: in der Regel an zwei Wochenenden je 2-3 Stunden.

Zu Siffer 4.

Blechnet- und Installateur-Fachschule: Beginn des Sonderkurses 28. April 1919.

Fachschule für Elektriker u. Starkstrom-Monteur: Kursbeginn 5. Mai 1919.

Fachschule für Auto-Vorführer: Voranschläglicher Unterrichtsbeginn Mitte Mai. Jede weitere Auskunft erteilt die Schulleitung.

Der Vorstand: Rektor Kubn.

Eine Frage! schreiben Sie schnell?
Aufsehen erregen meine Erfolge
in wenigen Stunden eine schöne
Handschrift.
Verlangen Sie sofort meine
patent. Schriftlehre zum
**Selbst-
Unterricht**
Erfolg garantiert.
Preis Nachnahme
Mk. 7,50.
A. W. Bürgens Schriftlehre.
O. Schöber, München S. 20, Valleysir. 36/II.

Malerarbeiten!

Maler, Anstreicher u. Zimmerausarbeiter werden prompt u. billig ausgeführt von
**Walter Ziegler, 6303
Berberstraße 53, (Wohnung Schützenstraße 18).**

SAMSON & Co.

Atelier für moderne Bildkunst
7 Kaiserpassage 7

Erstkl. Aufnahmen für Bilder, Postkarten, ... Passbilder, ... Vergrößerungen ... in neuzeitlichen Verfahren.

Jalousie- und Rolladen- Reparaturen

sowie Remontierung jeder Art werden prompt ausgeführt von
Chr. Zimmerle,
Jalousie- und Rolladenfabrik,
Telephon 350, Gewissstr. 36.

Georg Manitz Karlsruhe
Möbeltransport
Georg Manitz
Karlsruhe
Telefon Nr. 153 + 608 (Poststraße 20)

Anfuhr, Entladen u. Besorgung fremder Wagen wird prompt ausgeführt.
7155
Entladen von Wagonladungen, Stadtführen.

Rulo Defektive

Baden-Baden, Haderstraße 2
Karlsruhe, Krahlstr. 2
Erfertigung, in off. Kriminalfällen, Zivil- u. Strafverfahren, Gefängnisstrafen, ... nach dem Gesetz, Unternehm. Reg. d. Reichs, ...

Aufruf!

Garde-Kavallerie-Schützen-Korps.

Meldet Euch zu den untenstehenden Formationen des Garde-Kavallerie-Schützen-Korps aller Waffengattungen:

Division von Lettow-Vorbeck

Garde-Kavallerie-Schützen-Division

Division von Zahren

Brigade Reinhardt.

Beim Korps herrscht gute Disziplin.
Bedingungen: Mobiler Gehalt oder Wohnung dem Dienstort entsprechend, für Mannschaften 4 Mk., monatlich, dazu eine Zulage von 150.- monatlich. Gute reichliche Verpflegung (Feldportionen), freie Bekleidung, freie Unterkunft, 1/2 in Groß-Berlin, freie Fahrt zur Ernte, Postkarte, Entlassungsbchein- oder Militärpass. Einmündigt werden auch Ungediente im Alter von 18-35 Jahren. Bei Ungedienten, nicht Mündigen, elterliche Erlaubnis mit polizeilicher Abstemplung, Postkarte (Nährungszeugnis).
Meldungen mündlich oder schriftlich an das
Hauptverbeamt des Garde-Kavall.-Schützen-Korps in Durlach, Friedrichschule, Zimmer 16.
Nach dreimonatlicher Dienstzeit Anfordr. auf 14 Tage Urlaub.

Freiwillige vor!

für
Bad. Freiw.-Batt. Nr. 3
in Büchenau
(Am Bruchsal)

ausgestellt durch
Feldart.-Regiment 50
Besonders achtet: 4506a

Handwerker.
Battenhausen,
Hauptmann u. Batt.-Führer.

Soldaten!

Meldet Euch bei den Verbeamteten des
Freiw. Landesjägerskorps
in
Heidelberg, Göttestr. 10,
Worzhelm, Marktplatz 3,
Donauschingen, Gasthaus z. Bären.

Dort erhaltet Ihr Fahrtausweis nach dem Sennelager. Euer Fahrgehalt an den Verbeamteten, sowie zum Sennelager wird Euch zurückgezahlt, wenn Ihr die Fahrtkarten in der Annahmestelle Sennelager vorlegt.

Viele haben sich schon gemeldet. Eingestellt werden Unteroffiziere und Mannschaften aller Waffen, die im Jahre 1917 vollendet, 1,40 groß, 80 cm Brustumfang haben. Fahrtausweise werden auf Banko vom Sennelager Vabernborn ausgestellt.
4319a
Landesjägerskorps, Sennelager Vabernborn.

Das Landesschützen-Korps

steht noch gediente und ungediente
Freiwillige

ein. - Erforderlich für Gediente: Militärpass, Entlassungsbchein, - Erforderlich für Ungediente: Keunungszeugnis und pol. beurlaubter Erlaubnisbeschein der Eltern.
Vorbildungsmöglichkeit!
Bedingungen: Mobiler Gehalt, 5-4 Tageszulage, freie Verpflegung, Unterfunkt u. Bekleidung, überwiegend mündig.
Verbestelle Heidelberg. 4522a

Freikorps Hülse

sucht
Freiwillige aller
Waffen.

Bekannte Bedingungen.
Militärpapiere mitbringen.

Su melden: 4483a.12.3
Hauptverbeamt Durlach
Leopoldstraße 10 - Zimmer 35.
Rittmeister Baummeister.

Freikorps Hülse Berlin

sucht dringend zum Eintritt, gediente
Fuß-Artilleristen
sowie gediente und ungediente
Fahrer für Fußartillerie

Bekannte Bedingungen. 0227.6.4
Militärpapiere mitbringen.

Su melden: Hauptverbeamt Durlach,
Leopoldstraße 10, Zimmer 35, bei
Rittmeister Baummeister.

Briefumschläge liefert Buchdruckerei der
Badischen Post.



Tischmehren

Wieder erhältlich.
aus reparaturbedürftig, kauft fortwährend
An- u. Verkaufsgeschäft
Leub. Post. 1041/12.22
Nite Geigen, Cellulim,
wenn auch zerbrochen u.
nicht mehr spiel. laufen
ab. tauschen auf alle neue
Anfrum. Dölling & Co.
Musikinstrum. u. Saiten
Siebenbrunn (Postl.)
Kataloa frei. 1408a

Hydraulische Oelmälen
einrichtungen lief. kompl.
zu den bill. Preisen bei
rasch. Lieferung 418085
Joh. Baerle, Bahlingen
a. S., Solbutehrer 97a

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Filiale Karlsruhe i. B.

gegenüber der Hauptpost.

Ausführung aller in das Bankfach einschlag. Geschäfte.

Antiker Schmuck Antike Uhren

kauft zu höchsten Preisen.

Kaiserstraße
B. Kamphues, 207.

Wegen Stoffmangel aufbewahren!

Deutsche Kunststopperei

für kunstvolles oder unsichtbares Stopfen und Einweben von Rissen, Brandlöchern, Mottentras an Gardinen, Schirmen, Hüten, Teppichen,
Herrn- und Damen-Kleidern etc.
Sammelstelle Karlsruhe, Grether,
Bohnenstraße 16, III. 1907a

Motoren-Fabrik OBERURSEL A.G.



Obersurser selbstfahrende
**Holz-Säge- und Spalt-
Lokomobile**
auch z. Dreschen u. Schroten verwendbar.
- Kurze Lieferfrist. - A6

OBERURSEL
bei Frankfurt a. M.

Francis-Turbinen



Hochdruck-Turbinen (Pelton-Räder)
bauen seit über 50 Jahren in anerkannt erstklassiger Ausführung bei größtem Nutzeffekt, auch bei Rückstau

Gebrüder Linck, Oberkirch i. B.
Verlangen Sie kostenlos Kataloge u. Besuche. 3128a

Unter-Lasten- Registrierkassen

Merkag-Kassenchränke
bei
G. Morkle, Heidelberg.
Göttestr. 1. Tel. 2230.

Keine Wanze mehr

für Mark 2.-
nur m. Kammerjäger Berg's Moosdahl u. n. zu erzielen
Jetzt beste Zeit zur Brutvernichtung.
Erfolg verbürgend. Kinderleicht anzuwenden.
443 Ges. gesch. Viele Dankschreiben. (808)
Doppelpack. Mk. 2.-, Ausreichend, 1-3 Zimmer u. Hofen.
Bei Eins. v. Mk. 2.40, oder Postnachnahme o. Berlin 31288,
portofreie Zus. n. ausw. d. Herrn A. Grossel, Berlin,
Königsplatz Str. 49.

Dr. Wirz, Facharzt innerer Leiden

Karlsruhe, Georgfriedrichstr. 2.
Eigene Fachmethode für Frauenleiden, Weibfluß, starker Regd., Vorfall, von Nieren-, Gichtleiden, (ohne Spritz- u. Schmierkur), Kropf, Gichtleiden, Ohrlaufen, Bettnässen, Hämorrhoiden, - Brotschüren: „Nervenschwäche“, Augenkrankh., „Selbstarzt“ u. a. 2.

Von der Reise zurück
Dr. med. Albert Schmitt
Spezialarzt für Erkrankungen der Atmungs- und Kreislauf-Organen
Karlsruhe, Tel. 5440, Friedrichspl. 7.

Am 2. Mai nehme ich meine
Praxis wieder auf.
Sprechstunde 3-5 Uhr
Dr. Edwin Bloß
prakt. Arzt
Weinbronnerstr. 7. Baischstraße 80a
Telephon 804

Habe meine seit 17 Jahren in
Rastatt ausgeübte Praxis für
Zahnheilkunde
nach
Karlsruhe, Kriegsstr. 47 b
(Haltestelle Karlsruh) verlegt.
Walther Hermsdorf,
American Dentist staatl. dipl. in Illinois
Sprechstunden: von 8-12 Uhr.
2-6
Telephon 2478.

Pläne, Zeichnungen

st. schnellste u. beste Vervielfältigung bei
S. Thoma Nachf. Elektr. Lichtpausen
Kaiser-Allee 28. - Telephon 6026.

1 bis 150 PS
Elektro-Motoren
Ventilatoren, Hand-u. Tisch-
Bohrmaschinen, Anlagensperren,
Widerstände.
Fabrik elektr. Maschinen und Apparate
Berlin
Dr. Max Levy N. 65.

Essigfäll „SILVANA“

schwerer, glatte Handfällfäll, patentierte,
verfärbt, fast wasserfest, Probebestellung
= 6 St. 5.90, 12 St. 11.50 frei. Postl.
direkt von W. Geiser, Reichs-Industrie-
3490a
Strehheim-See 40.

Schutz gegen Gartendiebe.

Stacheldraht unverzinkt.
Liefert billig in Rollen à 35 kg
August Schnarr, Karlsruhe.
Sophienstraße 117.

einenguten Hausstrunt

die Bläse zu 100 Str. reichend, kostet 1.10.
Viele Anerkennungen.
Aufs Gebelbeeren mit Antuten lassen zu
100 Liter à 35.-, wozu aber auch
benötigt wird, mit Eukthof fohlet das Wert
à 2.- mehr.
Jeder sollte einmal einen Versuch machen.
Alleiniger Verteiler:
Robert Ruf, Ettlingen
Niederlagen:
E. Döble Nachf., Augartenstraße 40.
Emil Ruf, Dorfstraße.

Uchtung!

Es werden zu jeder Zeit
Schuhe zum Sohlen und Flecken
bei billiger Berechnung und schneller
angegenommen.
Schuhmacher Hans. Marientstraße 44.